

# «LEHRPERSONEN SPIELTEN WICHTIGE ROLLE»

von Jelisaveta Todorovski, Berufsmaturitätspraktikantin in der Berufsberatung, Berufs- und Erwachsenenbildung (BBE)

WBS, Handelsmittelschule, Berufsmaturitätsschule (BMS) an der Schule für Gestaltung Basel – das sind drei wichtige Stationen im Leben von Jelisaveta Todorovski. Im Folgenden vermittelt die 20-Jährige Einblicke in ihren Berufsfindungsprozess.

Ich bin Berufsmaturitätspraktikantin im Erziehungsdepartement Basel-Stadt bei der Dienststelle Berufsberatung, Berufs- und Erwachsenenbildung und gehe im Sommer die gestalterische Berufsmaturitätsschule an. Als frischgebackene WBS-Absolventin war ich wissbegierig und strebte eine solide Ausbildung an. Bei dieser bedeutenden Entscheidung war ich auf Unterstützung angewiesen. Nach zahlreichen Gesprächen mit meinem Klassenlehrer und im Bekanntenkreis erwies sich die Handelsmittelschule (HMS) als gute und vielversprechende Basisausbildung, die ich anschliessend in Angriff nahm. Letzten Sommer schloss ich die HMS erfolgreich ab und bin seither in meinem Praktikumsbetrieb tätig.

## Ausbildungsweg mit mehreren Etappen

Schon immer war mir klar, dass ich später an einer Hochschule studieren möchte. Dabei stellte ich mir oftmals die Frage, ob der Weg durch die Berufsbildung der passende für mich sei. Heute weiss ich, dass ich dank der guten Unterstützung damals die richtige Entscheidung getroffen habe. Mein Ausbildungsweg besteht aus zahlreichen Etappen, die ich bis zu meinem Ziel – einem Studium an einer Hochschule – bewältigen muss. Nach der obligatorischen Schulzeit, der Handelsmittelschule und einem einjährigen Praktikum erwartet mich nun ab Sommer die einjährige Berufsmaturitätsschule. Während Gymnasiasten geschlagene fünf Jahre auf den ersten wirklichen Erfolg warten, haben mich meine jeweiligen Erfolgserlebnisse am Schluss jeder Etappe stets motiviert und vorangetrieben. Jede neue Schule und jedes Praktikum for-

dert verschiedenartige Fähigkeiten und ist eine neue Lebenssituation, in der ich mich beweisen muss und die mich nach Abschluss einen Schritt weiterbringt – auch ohne ganz genau zu wissen, was ich später beruflich einmal tun werde.

## BM: Wissen vertiefen und in die Praxis umsetzen

Die Berufsmaturität (BM) mit ihrem vielseitigen Angebot, welches insbesondere eine erweiterte Allgemeinbildung beinhaltet und den Eintritt zu einer Fachhochschule ermöglicht, empfinde ich als sehr wertvoll. Sie gibt mir die Chance, mein Wissen zu vertiefen, dieses gezielt in die Praxis umzusetzen und so meine Ziele zu verwirklichen. Mit ihr besitze ich ein gutes Fundament für meine beruflichen Zukunftspläne.

So wird auch die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems ersichtlich. Dieses bietet den Menschen die Gelegenheit, ihren Werdegang so individuell wie möglich zu gestalten. Die erste Ausbildung ist keine Entscheidung fürs Leben. Meine aktuelle Lebenslage ist hierfür ein gutes Beispiel, denn ich besitze ein Handelsdiplom, werde aber nun die gestalterische Richtung an der Berufsmaturitätsschule einschlagen. Diese Möglichkeit ist für mich von grosser Bedeutung. Deshalb nehme ich die BM als wichtiges Mittel zur beruflichen Weiterbildung wahr, welches aus dem schweizerischen Bildungssystem nicht mehr wegzudenken ist.

Der Weg bis zum Abschluss ist mit vielen Hindernissen verbunden, deren Bewältigung Lernwilligkeit, Durchhaltevermögen und Leistungsfähigkeit erfordern. Das durfte ich am eigenen Leib erfahren! Als aufgeschlossene Persönlichkeit fiel es mir schwer, mich für eine bestimmte Ausbildungsrichtung zu entscheiden. Ich habe meine Meinung oft geändert, was dazu beigetragen hat, mich immer wieder anderweitig zu orientieren.

## Von Lehrpersonen Informationen aus erster Hand erhalten

Während dieser Zeit des Wandels spielten die Lehrpersonen eine äusserst wichtige Rolle, denn sie kannten meine Lernbereitschaft, meine Stärken und Interessen. Sie lieferten Informationen aus erster Hand und hatten somit eine beratende und unterstützende Funktion. Deshalb finde ich es enorm wichtig, dass sich Lehrpersonen mit der Berufswahl ihrer Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen und sie bei ihren Entscheiden begleiten.

Diesen Sommer beende ich mein Praktikum. Es war ein sehr intensives und lehrreiches Jahr, das mich zusätzlich für die bevorstehende Herausforderung gerüstet hat. Nun freue ich mich auf ein neues Kapitel in meinem Leben.

[www.berufsmaturbb.ch](http://www.berufsmaturbb.ch); [www.bbe-bs.ch](http://www.bbe-bs.ch)



«Ich habe meine Meinung oft geändert, was dazu beigetragen hat, mich immer wieder anderweitig zu orientieren»: Jelisaveta Todorovski an ihrem Praktikumsort im BBE.  
Foto: René Diesch